

m.Publiziert 82-127-PHIL28-H-0916 Allgemeine Ethik und Handlungstheorie	
Niveau:	Bachelor (UNI)
Geberstudiengang:	Interdisziplinärer Bachelorstudiengang
institutionelle Verankerung:	Philosophisch-Pädagogische Fakultät
Beteiligte Fachgebiete:	Philosophie
Modulverantwortlicher:	Schweidler, Walter
Prüfende im Modul:	
Leistungspunkte (ECTS-Punkte):	5,00
Kompetenzen:	Die Studierenden sollen in diesem Modul - paradigmatische ethische Grundansätze weiter vertiefen, - Grundlagen der Handlungstheorie kennen und in Argumentationen korrekt zur Anwendung bringen.
Inhalte/Themen:	Praktische Philosophie hat die philosophische Reflexion der verschiedenen Bereiche des menschlichen Handelns und deren normativer Grundlagen zum Inhalt. Die Handlungstheorie fragt nach der Natur menschlicher Handlungen und versucht, diese mit ihren Komponenten (wie Wünsche, Überzeugungen, Absichten, Ziele) zu beschreiben und zu erklären. Mit den Fragen der individuellen Lebensführung beschäftigt sich die Ethik. Zu den Inhalten des Studiums gehört auch die fundierte und kritische Auseinandersetzung mit den ethischen Elementen des christlichen Menschenbildes: Person, Gewissen, Menschenwürde, Naturrecht. In den Veranstaltungen dieses Moduls werden anhand von exemplarischen Problemkomplexen bzw. paradigmatischen Positionen der Philosophiegeschichte grundlegende Kenntnisse in den Unterbereichen der Praktischen Philosophie erworben.
Formale Voraussetzungen für die Teilnahme:	keine
Empfohlene Voraussetzungen:	Erfolgreicher Abschluss des Moduls Einführung in die Ethik
Lehr- und Prüfungssprache:	Deutsch/Englisch
Lehr- und Lernformen /Lehrveranstaltungstypen:	Vorlesung (VL) (2 SWS) oder Seminar (SE) (2 SWS)
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Punkten:	Kontakt-/Selbststudium im Seminar (SE) oder Kontakt-/Selbststudium in der Vorlesung (VL, sofern angeboten) Mindestens mit "ausreichend" bewerteter Leistungsnachweis: schriftliche Hausarbeit (10 bis 15 Textseiten) (Seminar) oder Klausur (Vorlesung)
Zeitaufwand/Verteilung der ECTS-Punkte innerhalb des Moduls:	Der Gesamtarbeitsaufwand für das Modul beträgt 150 Stunden (1 ECTS-Punkt entspricht 30 Stunden). Kontakt-/Selbststudium in der Vorlesung: 1 ECTS-Punkt oder Kontakt-/Selbststudium im -SE: 1 ECTS-Punkt Vor- und Nachbereitung (umfasst Studienleistungen): 2 ECTS-Punkte Vorbereitung Leistungsnachweis: 2 ECTS-Punkte Summe = 5 ECTS-Punkte
Modulnote:	Leistungsnachweis

Interdisziplinärer Bachelorstudiengang - Philosophie

Fachsemester/Bereich

Polyvalenz mit anderen
Studiengängen/Hinweise
zur Zugänglichkeit:

Polyvalenz auf Modulebene:

- Interdisziplinärer Bachelor
- Bachelorstudiengang Psychologie
- Bachelorstudiengang Europastudien
- Bachelorstudiengang Journalistik
- Bachelorstudiengang Betriebswirtschaftslehre
- Bachelorstudiengang Bildung und Erziehung in Kindheit und Jugend
- Bachelorstudiengang Mathematik

Turnus des Angebotes:

SS WS

Bemerkung

WiSe oder SoSe: Entsprechend der Corona-Satzung kann die
Prüfungsform in den einzelnen Lehrveranstaltungen abweichen.

~~Prof. Schweidler: Hausarbeit~~

m.Publiziert

82-127-PHIL32-H-0916

Anwendungsfelder der praktischen Philosophie

Niveau:	Bachelor (UNI)
Geberstudiengang:	Interdisziplinärer Bachelorstudiengang
institutionelle Verankerung:	Philosophisch-Pädagogische Fakultät
Beteiligte Fachgebiete:	Philosophie

Modulverantwortlicher: Schweidler, Walter

Prüfende im Modul:

Leistungspunkte
(ECTS-Punkte): 5,00

Kompetenzen:

Die Studierenden sollen in diesem Modul

- Themenbereiche und Argumentationsmuster in den verschiedenen Teilbereichen der Praktischen Philosophie erkennen und differenzieren,
- Argumente und Beurteilungskriterien erarbeiten, anhand derer sie auch aktuelle philosophische Diskussionen differenziert bewerten,
- in Auseinandersetzung mit repräsentativen Problemlösungsansätzen eine eigene Position zu ausgewählten Problemen des menschlichen Zusammenlebens entwickeln und eine eigene Argumentation mündlich und schriftlich nachvollziehbar darlegen.

Inhalte/Themen:

Praktische Philosophie hat die philosophische Reflexion der verschiedenen Bereiche des menschlichen Handelns und deren normative Grundlagen zum Gegenstand.

Neben der Allgemeinen Ethik gehören so zur Praktischen Philosophie als weitere Teilbereiche etwa die Politische Philosophie, die Rechts-, Sozial- und Wirtschaftsphilosophie, aber auch das gesamte Feld der Angewandten Ethik bzw. der Bereichsethiken (Umweltethik, Wirtschaftsethik etc.). Während die Sozialphilosophie sich mit Problemen und Grundlagen des sozialen Zusammenlebens befasst, geht es in anderen Teilbereichen der Praktischen Philosophie beispielsweise um Fragen der Legitimation von Herrschaft, die Suche nach der besten Staatsverfassung (Politische Philosophie, Staatsphilosophie), oder um die Begründung und Rechtfertigung von Rechtsnormen (Rechtsphilosophie).

In den Veranstaltungen dieses Moduls werden anhand von exemplarischen Problemkomplexen bzw. paradigmatischen Positionen der Philosophiegeschichte grundlegende Kenntnisse in Teilbereichen und Anwendungsfeldern der Praktischen Philosophie erworben. Das Modul kann insofern als Ergänzung und Vertiefung zum Modul "Ethik und Handlungstheorie" verstanden werden. Seminarinhalte können auch Problembereiche aus anderen Spezialdisziplinen wie z.B. Geschichtsphilosophie, Ästhetik und Technikphilosophie sein, insofern sie in ihren praktischen Implikationen diskutiert werden.

Formale
Voraussetzungen für die
Teilnahme:

keine

Empfohlene
Voraussetzungen:

Erfolgreicher Abschluss des Moduls Einführung in die Praktische Philosophie

Lehr- und
Prüfungssprache:

Deutsch/Englisch

Lehr- und Lernformen
/Lehrveranstaltungstypen:

Vorlesung (VL) (2 SWS) oder Seminar (SE) (2 SWS)

Interdisziplinärer Bachelorstudiengang - Philosophie

Fachsemester/Bereich

Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Punkten:	Kontakt-/Selbststudium im Seminar (SE) oder Kontakt-/Selbststudium in der Vorlesung (VL, sofern angeboten) Mindestens mit "ausreichend" bewerteter Leistungsnachweis: Klausur (Vorlesung) oder schriftliche Hausarbeit (10 bis 15 Textseiten) (Seminar)
Zeitaufwand/Verteilung der ECTS-Punkte innerhalb des Moduls:	Der Gesamtarbeitsaufwand für das Modul beträgt 150 Stunden (1 ECTS-Punkt entspricht 30 Stunden). Kontakt-/Selbststudium in der Vorlesung: 1 ECTS-Punkt oder Kontakt-/Selbststudium im SE: 1 ECTS-Punkt Vor- und Nachbereitung (umfasst Studienleistungen): 2 ECTS-Punkte Vorbereitung Leistungsnachweis: 2 ECTS-Punkte Summe = 5 ECTS-Punkte
Modulnote:	Leistungsnachweis
Polyvalenz mit anderen Studiengängen/Hinweise zur Zugänglichkeit:	Polyvalenz auf Modulebene: - Interdisziplinärer Bachelor - Bachelorstudiengang Psychologie - Bachelorstudiengang Europastudien - Bachelorstudiengang Journalistik - Bachelorstudiengang Betriebswirtschaftslehre - Bachelorstudiengang Bildung und Erziehung in Kindheit und Jugend - Bachelor Politik und Gesellschaft - Bachelorstudiengang Mathematik - Bachelorstudiengang Internationale Soziologie
Turnus des Angebotes:	SS WS
Bemerkung	WiSe oder SoSe: Entsprechend der Corona-Satzung kann die Prüfungsform in den einzelnen Lehrveranstaltungen abweichen. Prof. Schweidler: Hausarbeit Frau Hammer: Hausarbeit Dr. Viertbauer: Hausarbeit



m. Publiziert

82-127-PHIL36-H-0916

Auswärtsstudium Philosophie

Niveau:

Bachelor (UNI)

Geberstudiengang:

Interdisziplinärer Bachelorstudiengang

institutionelle Verankerung:

Philosophisch-Pädagogische Fakultät

Beteiligte Fachgebiete:

Modulverantwortlicher:

Schweidler, Walter

Prüfende im Modul:

Leistungspunkte
(ECTS-Punkte):

10,00

Kompetenzen:

Ziel des Moduls ist es, dass der Studierende unter intensiver Betreuung neue Bereiche des wissenschaftlichen Arbeitens im Fach Philosophie umfassend einzuschätzen lernt. Bevorzugt soll er dafür das Auslandssemester nutzen, und neben den wissenschaftlichen Entwicklungen im Ausland auch methodologische und institutionelle Traditionen einbeziehen. Das Ziel ist also, die Kompetenz zum eigenständigen wissenschaftlichen Arbeit, zur Teilnahme am wissenschaftlichen Diskurs weiterzuentwickeln.

Inhalte/Themen:

In der Regel ist das Studium im Ausland vorgesehen. In begründeten Einzelfällen kann auch an einer inländischen Universität ein Gastsemester absolviert werden.

Das Modul Auswärtsstudium Philosophie wird durch den Modulverantwortlichen durch Vorgespräche sowie durch regelmäßige Beratung (auch per e-mail) intensiv betreut. Insbesondere erfolgen Absprachen zur Wahl der Inhalte und Themen.

Im Falle des Studiums im Ausland oder außerhalb sind an der Gastinstitution nach Absprache mit dem Modulverantwortlichen Lehrveranstaltungen im Umfang von 10 ECTS-Punkten erfolgreich zu absolvieren. Dazu schließt der/die Studierende ein learning agreement ab gemäß den Bestimmungen in der Studienordnung des Flexiblen Bachelor.

Formale

Voraussetzungen für die
Teilnahme:

erfolgreiche Teilnahme an den Modulen Einführung in das Studium der Philosophie, Einführung in die Kulturphilosophie und Anthropologie, Einführung in die praktische Philosophie und Einführung in die Theoretische Philosophie

Empfohlene

Voraussetzungen:

Lehr- und

Prüfungssprache:

Lehr- und Lernformen

/Lehrveranstaltungstypen:

Lehrveranstaltungen im Auslandsstudium, entsprechend der Vorgaben der Partneruniversität

oder:

Lehrveranstaltungen der inländischen Gastuniversität

Voraussetzungen für die
Vergabe von
ECTS-Punkten:

regelt das learning agreement gemäß den Bestimmungen in der Studienordnung des Flexiblen Bachelor

Zeitaufwand/Verteilung
der ECTS-Punkte
innerhalb des Moduls:

Verteilung hängt vom learning agreement bzw. den Vorgaben der entsprechenden Modulbeschreibungen ab

Modulnote:

Leistungsnachweis gemäß learning agreement



Fachsemester/Bereich

~~Polyvalenz mit anderen
Studiengängen/Hinweise
zur Zugänglichkeit:~~

Turnus des Angebotes:

SS

WS

~~Bemerkung~~

m.Publiziert

82-127-PHIL35-H-0916

Einführung Ethische Bildung

Niveau:	Bachelor (UNI)
Geberstudiengang:	Interdisziplinärer Bachelorstudiengang
institutionelle Verankerung:	Philosophisch-Pädagogische Fakultät
Beteiligte Fachgebiete:	

Modulverantwortlicher:	Schweidler, Walter
Prüfende im Modul:	

Leistungspunkte (ECTS-Punkte):	5,00
-----------------------------------	------

Kompetenzen:	Die Studierenden sollen in diesem Modul... - ethisches Denken und moralische Urteilsfähigkeit als wesentliche Dimension eines auf die Person zielenden Bildungsverständnisses kennenlernen und durchdenken, - anhand philosophiegeschichtlich zentraler Autoren mit den philosophisch-begrifflichen Grundlagen didaktischer Theorie vertraut werden, - Grundbegriffe des Ethik- und Philosophieunterrichts kennen- und auf Prozesse philosophischer Bildung sowie deren Planung anwenden lernen.
--------------	---

Inhalte/Themen:	Die Herausbildung eines ethischen Bewusstseins im Sinne einer Fähigkeit zu einem autonomen moralischen Urteil stellt das zentrale Anliegen der allermeisten philosophischen Theorien von Erziehung und Bildung dar. Diese praktische Dimension von Bildungsprozessen kann jedoch nicht nur als anzustrebendes Ziel, sondern muss auch als Anspruch an die Organisation und Betreuung solcher Prozesse begriffen werden. Um diesen Zusammenhang transparent zu machen, müssen sowohl elementare Kategorien ethischen Denkens als auch zentrale didaktische Theoreme vermittelt und in ihrer Interdependenz herausgestellt werden. Die Lektüre und Diskussion grundlegender Literatur aus Ethik, Didaktik und Bildungstheorie stellt daher das zentrale Arbeitsfeld dieses Moduls dar. Dass sich dieser konstitutive Zusammenhang von Philosophie und Didaktik besonders im Bereich von Theorien der Ethik- und Philosophiedidaktik zeigt und als deren inhärentes Kriterium begriffen werden kann, kann an grundlegenden Theorien der Philosophie- und Ethikdidaktik wie z.B. dem Martensschen Methodenparadigma herausgestellt werden.
-----------------	---

Formale
Voraussetzungen für die
Teilnahme:

Empfohlene Voraussetzungen:	
--------------------------------	--

Lehr- und Prüfungssprache:	Deutsch/Englisch
-------------------------------	------------------

Lehr- und Lernformen / Lehrveranstaltungstypen:	Vorlesung (VL) (2 SWS) / Seminar (SE) (2 SWS)
--	---

Interdisziplinärer Bachelorstudiengang - Philosophie

Fachsemester/Bereich

Voraussetzungen für die
Vergabe von
ECTS-Punkten:

Kontakt-/Selbststudium in der Lehrveranstaltung
mit mindestens „ausreichend“ bewerteter Leistungsnachweis: Klausur

Für Teilnehmerinnen und Teilnehmer einer der Lehrveranstaltungen,
welche die Prüfung im Rahmen des Moduls Religion, Kultur,
Gesellschaft I - Theologie/Philosophie (Modul- Nr. 82-GSW-L-GSW-H)
im Rahmen eines Lehramtsstudiengangs absolvieren, gilt:

Mindestens mit „ausreichend“ bewerteter Leistungsnachweis: Referat
mit schriftlicher Ausarbeitung

Zeitaufwand/Verteilung
der ECTS-Punkte
innerhalb des Moduls:

Der Gesamtarbeitsaufwand für das Modul beträgt 150 Stunden (1
ECTS-Punkt entspricht 30 Stunden).

Kontakt-/Selbststudium: 1 ECTS-Punkt

Vor- und Nachbereitung (zusätzliche Lektüre nach Vereinbarung): 2
ECTS-Punkte

Leistungsnachweis: 2 ECTS-Punkte

Für Teilnehmerinnen und Teilnehmer einer der Lehrveranstaltungen,
welche die Prüfung im Rahmen des Moduls Religion, Kultur,
Gesellschaft I - Theologie/Philosophie (Modul- Nr. 82-GSW-L-GSW-H)
im Rahmen eines Lehramtsstudiengangs absolvieren, gilt:

Der Gesamtarbeitsaufwand für das Modul beträgt 90 Stunden (1
ECTS-Punkt entspricht 30 Stunden).

Kontakt-/Selbststudium: 1 ECTS-Punkt

Vor- und Nachbereitung (zusätzliche Lektüre nach Vereinbarung): 1
ECTS-Punkt

Leistungsnachweis: 1 ECTS-Punkt

Modulnote:

Leistungsnachweis

Polyvalenz mit anderen
Studiengängen/Hinweise
zur Zugänglichkeit:

Polyvalenz auf Modulebene:

- Interdisziplinärer Bachelor
- Bachelorstudiengang Psychologie
- Bachelorstudiengang Europastudien
- Bachelorstudiengang Journalistik
- Bachelorstudiengang Betriebswirtschaftslehre
- Bachelorstudiengang Bildung und Erziehung in Kindheit und Jugend
- Bachelorstudiengang Mathematik

Polyvalenz auf Veranstaltungsebene:

Gebermodul der Vorlesung und des Seminars für das EWS-Modul
"Religion, Kultur, Gesellschaft I - Theologie/Philosophie"
(82-GSW-L-GSW)

Turnus des Angebotes:

SS WS

Bemerkung

WiSe oder SoSe: Entsprechend der Corona-Satzung kann die
Prüfungsform in den einzelnen Lehrveranstaltungen abweichen.

Prof. Schweidler: Hausarbeit

Frau Hammer: Portfolio; GSW: Referat und schriftl. Ausarbeitung

m.Publiziert

82-127-PHIL20-H-0916

Einführung in das Studium der Philosophie

Niveau:	Bachelor (UNI)
Geberstudiengang:	Interdisziplinärer Bachelorstudiengang
institutionelle Verankerung:	Philosophisch-Pädagogische Fakultät
Beteiligte Fachgebiete:	Philosophie

Modulverantwortlicher:	Schweidler, Walter
Prüfende im Modul:	

Leistungspunkte (ECTS-Punkte):	5,00
-----------------------------------	------

Kompetenzen:	Die Studierenden sollen in diesem Modul a) im Proseminar im Bereich "Textinterpretation" z.B.: - Methoden der Texterschließung gezielt anwenden, um den Gedankengang eines philosophischen Textes nachvollziehen und verständlich wiedergeben zu können, - reflektiert mit Hilfsmitteln (Nachschlagewerke, Lexika etc.) und der Sekundärliteratur umgehen; im Bereich "Wissenschaftliche Arbeitstechniken" z.B.: - verschiedene Möglichkeiten der Materialsammlung und Informationsbeschaffung beherrschen, z.B. Benutzung der Bibliothek, Literaturrecherche, Bibliographieren, - Verfahren zur Sicherung von Arbeitsergebnissen anwenden wie Exzerpieren, Protokollieren; im Bereich "Mündliche Präsentationsformen" z.B.: - philosophische Gedankengänge in Form eines Kurzreferates strukturiert und unter Anwendung geeigneter Fachterminologie darstellen, - Diskussionsbeiträge in einem philosophischen Streitgespräch formulieren, - Gedankenexperimente durchführen und sinnvoll auswerten; im Bereich "Philosophisches Schreiben" z.B.: - kleinere Textformen wie einen Essay argumentativ nachvollziehbar und strukturiert aufbauen, - philosophische Schreibprozesse organisieren und gestalten (Entwurf - Gliederung - Formulierung), - Texte stilistisch und formal überarbeiten; b) In der Übung/im Tutorium: - elementare Grundbegriffe der Logik kennenlernen, - die Grundlagen logischen Schließens beherrschen, - einfach Aussagen formalisieren und analysieren.
--------------	--

Fachsemester/Bereich

Inhalte/Themen:	Das Modul soll praxisorientiert und an geeigneten Beispielen die grundlegenden Fertigkeiten und Techniken vermitteln, die zur erfolgreichen Absolvierung des Philosophiestudiums erforderlich sind. Dazu gehört das Erlernen basaler wissenschaftlicher Arbeitstechniken ebenso wie die Einübung fachspezifischer Arbeitsformen. Das Modul setzt sich zusammen aus einem einführenden Proseminar und einer Übung bzw. einem Tutorium: Das Proseminar gewährt anhand von Texten und Textauszügen aus der philosophischen Tradition, in denen exemplarisch Schlüsselprobleme der Philosophiegeschichte diskutiert werden, einen ersten Einblick in die Fragestellungen des Fachs. Gleichzeitig werden an kurzen Beispieltexen grundlegende wissenschaftliche und spezifisch philosophische Arbeitstechniken eingeübt. Letztere beziehen sich auf den allgemeinen Bereich Materialsammlung und Recherche sowie fachspezifisch auf die Bereiche Textinterpretation, Mündliche Präsentation und Philosophisches Schreiben. Praktische Übungen können z.B. auch in Form von Gedankenexperimenten oder moderierten philosophischen Streitgesprächen erfolgen. Zur Vorbereitung auf selbstständige Lernformen/Lernen in Gruppen während des Studiums kann auch eine Einführung in problemorientiertes Lernen erfolgen. Die Übung bzw. das Tutorium ist eine Einführung in die formale Logik. Hier geht es darum, sprachliche Aussagen im Hinblick auf ihre logische Struktur zu analysieren. Die dabei erworbenen Kenntnisse bilden die Grundlage einer jeden Argumentation und stellen das Instrumentarium bereit, um die Schlüssigkeit von wissenschaftlichen und philosophischen Aussagen zu überprüfen.
Formale Voraussetzungen für die Teilnahme:	
Empfohlene Voraussetzungen:	
Lehr- und Prüfungssprache:	Deutsch/Englisch
Lehr- und Lernformen /Lehrveranstaltungstypen:	Proseminar (PS) (2 SWS) Übung (Ü) (2 SWS) oder Tutorium (T) (2 SWS) Problembasiertes Lernen (PBL)
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Punkten:	Qualifizierte Teilnahme in Proseminar und Übung. Die qualifizierte Teilnahme umfasst das Erbringen regelmäßiger kleinerer stoffbezogener Aufgaben und eine aktive Beteiligung am Seminardiskurs.
Zeitaufwand/Verteilung der ECTS-Punkte innerhalb des Moduls:	Der Gesamtarbeitsaufwand für das Modul beträgt 150 Stunden (1 ECTS-Punkt entspricht 30 Stunden). Qualifizierte Teilnahme im Proseminar: 1 ECTS-Punkt Qualifizierte Teilnahme an der Übung: 1 ECTS-Punkt Vor- und Nachbereitung (umfasst Studienleistungen beider Veranstaltungen): 3 ECTS-Punkte
Modulnote:	bestanden/nicht bestanden
Polyvalenz mit anderen Studiengängen/Hinweise zur Zugänglichkeit:	Polyvalenz auf Modulebene: - Bachelorstudiengang Mathematik
Turnus des Angebotes:	WS

Bemerkung

m.Publiziert

82-127-PHIL21-H-0916

Einführung in die Kulturphilosophie und Anthropologie

Niveau:	Bachelor (UNI)
Geberstudiengang:	Interdisziplinärer Bachelorstudiengang
institutionelle Verankerung:	Philosophisch-Pädagogische Fakultät
Beteiligte Fachgebiete:	Philosophie

Modulverantwortlicher: Schweidler, Walter

Prüfende im Modul:

Leistungspunkte
(ECTS-Punkte): 5,00

Kompetenzen:

Die Studierenden sollen in diesem Modul

- ausgewählte Positionen der Philosophiegeschichte zur Frage nach dem Menschen und seinem kulturvermittelten Weltbezug kennenlernen und auch im Hinblick auf ihr eigenes Welt- und Selbstverhältnis kritisch reflektieren,
- analytisches und problemorientiertes Denken erlernen,
- die Fähigkeit zur kognitiven Modellbildung und Metareflexion ausbilden,
- Praktiken wissenschaftlichen Arbeitens und akademischer Lern- und Bildungsprozesse strategisch umsetzen.

Inhalte/Themen:

Die Frage, was der Mensch sei, kennzeichnet weniger eine philosophische Spezialdisziplin als eine übergreifende Perspektive, welche philosophisches Fragen an unsere Selbst- und Welterfahrung zurückbindet. Anthropologische Entwürfe lassen sich daher quer durch die Philosophiegeschichte verfolgen und können auch durch die Beschäftigung mit anderen Wissenschaften fruchtbar ergänzt werden. Kultur bezeichnet das spezifische Verhältnis des Menschen zur Welt. Aus der Ausdifferenzierung der modernen Kultur ergibt sich eine Pluralität kultureller Sphären, deren verschiedene Weltdeutungslogiken philosophisch analysiert werden können (z.B. Religion, Kunst, Naturwissenschaft, Ökonomie etc.). Anhand ausgewählter Texte aus der Philosophiegeschichte soll darüber nachgedacht werden, was den Menschen und was Kultur als Sphäre des spezifisch menschlichen Weltverhältnisses ausmacht.

Formale
Voraussetzungen für die
Teilnahme:

Empfohlene
Voraussetzungen:

Lehr- und
Prüfungssprache: Deutsch/Englisch

Lehr- und Lernformen
/Lehrveranstaltungstypen: Proseminar (HS) (2 SWS) oder
ggf. Vorlesung (VL) (2 SWS)
Selbstgeleitetes Lernen (SGL)

Interdisziplinärer Bachelorstudiengang - Philosophie

Fachsemester/Bereich

Voraussetzungen für die
Vergabe von
ECTS-Punkten:

Kontakt-/Selbststudium in Proseminar (HS) oder der Vorlesung (VL, sofern angeboten).
zusätzliche Lektüre nach Vereinbarung (selbstgeleitetes Lernen, SGL)
Hinweis: zusätzliche Lektüre wird für Studierende im Fach Philosophie Bestandteil der Modulabschlussprüfung im Modul Philosophische Lektüre Grundkurs oder Philosophische Lektüre Leistungskurs (nach Vereinbarung).
Mindestens mit „ausreichend“ bewerteter Leistungsnachweis: Klausur

Für Teilnehmerinnen und Teilnehmer einer der Lehrveranstaltungen, welche die Prüfung im Rahmen des Moduls Religion, Kultur, Gesellschaft I - Theologie/Philosophie (Modul- Nr. 82-GSW-L-GSW-H) im Rahmen eines Lehramtsstudiengangs absolvieren, gilt:
Mindestens mit „ausreichend“ bewerteter Leistungsnachweis: Referat mit schriftlicher Ausarbeitung

Zeitaufwand/Verteilung
der ECTS-Punkte
innerhalb des Moduls:

Der Gesamtarbeitsaufwand für das Modul beträgt 150 Stunden (1 ECTS-Punkt entspricht 30 Stunden).
Kontakt-/Selbststudium: 1 ECTS-Punkt
Vor- und Nachbereitung (zusätzliche Lektüre nach Vereinbarung): 2 ECTS-Punkte
Leistungsnachweis: 2 ECTS-Punkte

Für Teilnehmerinnen und Teilnehmer einer der Lehrveranstaltungen, welche die Prüfung im Rahmen des Moduls Religion, Kultur, Gesellschaft I - Theologie/Philosophie (Modul- Nr. 82-GSW-L-GSW-H) im Rahmen eines Lehramtsstudiengangs absolvieren, gilt:
Der Gesamtarbeitsaufwand für das Modul beträgt 90 Stunden (1 ECTS-Punkt entspricht 30 Stunden).
Kontakt-/Selbststudium: 1 ECTS-Punkt
Vor- und Nachbereitung (zusätzliche Lektüre nach Vereinbarung): 1 ECTS-Punkt
Leistungsnachweis: 1 ECTS-Punkt

Modulnote:

Leistungsnachweis 100%

Polyvalenz mit anderen
Studiengängen/Hinweise
zur Zugänglichkeit:

Polyvalenz auf Modulebene:
- Interdisziplinärer Bachelor
- Bachelorstudiengang Psychologie
- Bachelorstudiengang Europastudien
- Bachelorstudiengang Journalistik
- Bachelorstudiengang Betriebswirtschaftslehre
- Bachelorstudiengang Bildung und Erziehung in Kindheit und Jugend
- Bachelorstudiengang Mathematik
- Bachelorstudiengang Internationale Soziologie

Polyvalenz auf Veranstaltungsebene:
- Gebermodul der Lehrveranstaltung für das EWS-Modul "Religion, Kultur, Gesellschaft I - Theologie/Philosophie" (82-GSW-L-GSW)

Turnus des Angebotes:

SS

Bemerkung

WiSe oder SoSe: Entsprechend der Corona-Satzung kann die Prüfungsform in den einzelnen Lehrveranstaltungen abweichen.

m.Publiziert

82-127-PHIL30-H-0916

Einführung in die Philosophiegeschichte

Niveau:	Bachelor (UNI)
Geberstudiengang:	Interdisziplinärer Bachelorstudiengang
institutionelle Verankerung:	Philosophisch-Pädagogische Fakultät
Beteiligte Fachgebiete:	Philosophie

Modulverantwortlicher: Schweidler, Walter

Prüfende im Modul:

Leistungspunkte
(ECTS-Punkte): 5,00

Kompetenzen:

- Die Studierenden sollen in diesem Modul exemplarisch wichtige Stationen der Philosophiegeschichte als Problemgeschichte kennenlernen und Positionen zu grundlegenden Fragestellungen der Philosophie begründet historisch einordnen lernen,
- den geschichtlichen Gehalt philosophischer Begriffe identifizieren lernen und die philosophische Terminologie unter Berücksichtigung ihres historischen Gehalts angemessen verwenden,
- Kennzeichen wichtiger geistesgeschichtlicher Strömungen differenzieren und in ihren historischen und gesellschaftlichen Kontext einbetten,
- durch die historische Kontextualisierung eine Sensibilität für die historischen und kulturellen Bedingungen des Denkens entwickeln.

Inhalte/Themen:

Anders als bei den Wissenschaften ist das Verhältnis der Philosophie zu ihrer eigenen Geschichte kein rein äußerliches. Während die Naturwissenschaften an früheren Theorien nur ein historisches Interesse nehmen, weil hier der Gedanke eines kontinuierlichen Fortschritts vorherrscht, demgemäß Theorien immer wieder von neueren Erkenntnissen überholt und damit abgelöst und obsolet werden, bleibt die Philosophie grundsätzlich auf ihre Geschichte bezogen. Frühere Philosophen sind darum stets die ersten "Gesprächspartner" bei der Erörterung eines philosophischen Problems und das Studium philosophischer Texte unerlässliche Bedingung philosophischen Nachdenkens. Die klassischen Positionen der Philosophie, wie sie sich seit ihren Anfängen im antiken Griechenland herausgebildet haben, bleiben als mögliche Antworten auf die Grundfragen der menschlichen Existenz, welche die Philosophie seit damals umtreiben, immer noch diskussionswürdig (Philosophia perennis). Dies bedeutet nicht, dass in der Geschichte der Philosophie keine neuen Antworten und auch neue Fragen hinzugekommen wären, aber die ernsthafte Beschäftigung mit philosophischen Problemen setzt die Kenntnis der historischen Formulierungen dieser Probleme voraus - da ein geschichtlicher Gehalt ja bereits in den Begriffen enthalten ist, derer sich die philosophische Reflexion bedient.

Die Beschäftigung mit Philosophiegeschichte muss daher stets ein wesentlicher Bestandteil des Philosophiestudiums sein, da durch die das Problembewusstsein geschärft und das Begriffsinstrumentarium präzisiert wird. Es soll in den Veranstaltungen des Moduls folglich darum gehen, an exemplarischen Stationen/Epochen der Philosophiegeschichte philosophische Begriffe und Fragestellungen in ihrer historischen Entwicklung zu verfolgen und Philosophiegeschichte als Problemgeschichte zu erkennen.

Formale
Voraussetzungen für die
Teilnahme:

Interdisziplinärer Bachelorstudiengang - Philosophie

Fachsemester/Bereich

Empfohlene Voraussetzungen:	
Lehr- und Prüfungssprache:	Deutsch/Englisch
Lehr- und Lernformen /Lehrveranstaltungstypen:	Vorlesung (VL) (2 SWS) ggf. Proseminar (PS) (2 SWS) selbstgeleitetes Lernen (SGL)
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Punkten:	Kontakt-/Selbststudium in der Vorlesung (VL) oder Kontakt-/Selbststudium im Proseminar (PS, sofern angeboten) zusätzliche Lektüre nach Vereinbarung (selbstgeleitetes Lernen, SGL) Hinweis: zusätzliche Lektüre wird für Studierende im Fach Philosophie Bestandteil der Modulabschlussprüfung im Modul Philosophische Lektüre Grundkurs oder Philosophische Lektüre Leistungskurs (nach Vereinbarung). Mindestens mit „ausreichend“ bewerteter Leistungsnachweis: <u>Klausur (Proseminar, Übung) oder Mündliche Prüfung (Vorlesung)</u> Klausur
Zeitaufwand/Verteilung der ECTS-Punkte innerhalb des Moduls:	Für Teilnehmerinnen und Teilnehmer einer der Lehrveranstaltungen, welche die Prüfung im Rahmen des Moduls Religion, Kultur, Gesellschaft I - Theologie/Philosophie (Modul- Nr. 82-GSW-L-GSW-H) im Rahmen eines Lehramtsstudiengangs absolvieren, gilt: Mindestens mit „ausreichend“ bewerteter Leistungsnachweis: Referat mit schriftlicher Ausarbeitung Der Gesamtarbeitsaufwand für das Modul beträgt 150 Stunden (1 ECTS-Punkt entspricht 30 Stunden). Kontakt-/Selbststudium in der Vorlesung: 1 ECTS-Punkt oder Kontakt-/Selbststudium im SE: 1 ECTS-Punkt Vor- und Nachbereitung (umfasst Studienleistungen): 2 ECTS-Punkte Vorbereitung Leistungsnachweis: 2 ECTS-Punkte Summe = 5 ECTS-Punkte Für Teilnehmerinnen und Teilnehmer einer der Lehrveranstaltungen, welche die Prüfung im Rahmen des Moduls Religion, Kultur, Gesellschaft I - Theologie/Philosophie (Modul- Nr. 82-GSW-L-GSW-H) im Rahmen eines Lehramtsstudiengangs absolvieren, gilt: Der Gesamtarbeitsaufwand für das Modul beträgt 90 Stunden (1 ECTS-Punkt entspricht 30 Stunden). Kontakt-/Selbststudium: 1 ECTS-Punkt Vor- und Nachbereitung (zusätzliche Lektüre nach Vereinbarung): 1 ECTS-Punkte
Modulnote:	Leistungsnachweis: 1 ECTS-Punkt Leistungsnachweis
Polyvalenz mit anderen Studiengängen/Hinweise zur Zugänglichkeit:	Polyvalenz auf Modulebene: - Interdisziplinärer Bachelor - Bachelorstudiengang Psychologie - Bachelorstudiengang Europastudien - Bachelorstudiengang Journalistik - Bachelorstudiengang Betriebswirtschaftslehre - Bachelorstudiengang Bildung und Erziehung in Kindheit und Jugend - Bachelorstudiengang Mathematik - Bachelorstudiengang Internationale Soziologie Polyvalenz auf Veranstaltungsebene: - Gebermodul der Vorlesung für das EWS-Modul "Religion, Kultur, Gesellschaft I - Theologie/Philosophie" (82-GSW-L-GSW)
Turnus des Angebotes:	SS WS



Bemerkung

WiSe oder SoSe: Entsprechend der Corona-Satzung kann die Prüfungsform in den einzelnen Lehrveranstaltungen abweichen. -
~~Frau Hammer: Portfolio~~; GSW: Referat und schriftl. Ausarbeitung



m.Publiziert

82-127-PHIL22-H-0916

Einführung in die Praktische Philosophie

Niveau:	Bachelor (UNI)
Geberstudiengang:	Interdisziplinärer Bachelorstudiengang
institutionelle Verankerung:	Philosophisch-Pädagogische Fakultät
Beteiligte Fachgebiete:	Philosophie

Modulverantwortlicher:	Schweidler, Walter
Prüfende im Modul:	

Leistungspunkte (ECTS-Punkte):	5,00
-----------------------------------	------

Kompetenzen:	Die Studierenden sollen in diesem Modul - Strukturen und Grundansätze der Ethik als zentraler Disziplin der Praktischen Philosophie verstehen und einander zuzuordnen sowie kritisch zu diskutieren lernen, - analytisches und problemorientiertes Denken erlernen, - die Fähigkeit zur kognitiven Modellbildung und Metareflexion ausbilden, - Praktiken wissenschaftlichen Arbeitens und akademischer Lern- und Bildungsprozesse strategisch umsetzen.
--------------	---

Inhalte/Themen:	Ethik als der philosophische Ansatz zur Begründung und Kritik moralischer Überzeugungen, Regeln und Ansprüche hat eine - wie minimal auch immer ausgeprägte - universalistische Anspruchsbasis und zielt auf einen normativ orientierenden Verständniszusammenhang humaner Praxis im umfassendsten Sinn. Sie beansprucht also auch, das Gemeinsame und Verbindliche in kulturell unterschiedlichen Kontexten herauszuarbeiten. Zugleich gibt es in der Philosophiegeschichte und auch im gegenwärtigen normativen Diskurs offensichtlich eine Mehrzahl miteinander ringender und teilweise aufeinander bezogener Ethiken. Normative Erkenntnis im Horizont dieser Spannung zu erreichen und zu vermitteln ist das Ziel der Seminare und Übungen in diesem Bereich. Als ontologisch und metaphysisch fundierter Kern des Zusammenhangs von Ethik und Anthropologie sind der Begriff der <i>lex naturalis</i> (Sittengesetz) und seine handlungstheoretischen Implikationen präzise herauszuarbeiten: - Natur der Handlung, - Grund der Differenz zwischen Gutem und Schlechtem, - Eigenart des Bösen, - Natur in sich schlechter Handlungen, - Verhältnis von Wille und Verstand, - Differenz zwischen objektivem Handlungswert (<i>finis operis</i>) und subjektiver Handlungsabsicht (<i>finis operantis</i>), - Zusammenhang von Natur und Person, - anthropologische Zentralbedeutung der Person. Der unbedingte Wert des menschlichen Lebens, die Unteilbarkeit der Menschenwürde und die Bewahrung der Einheit der Menschheit sind als Voraussetzungen auch der vernünftigen Anerkennung der Vielfalt philosophischer Paradigmen systematisch zu durchdringen.
-----------------	--

Formale
Voraussetzungen für die
Teilnahme:

Empfohlene
Voraussetzungen:

Interdisziplinärer Bachelorstudiengang - Philosophie

Fachsemester/Bereich

Lehr- und Prüfungssprache:	Deutsch/Englisch
Lehr- und Lernformen /Lehrveranstaltungstypen:	Vorlesung (VL) (2 SWS) und Übung (Ü) (1 SWS)
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Punkten:	Kontakt-/Selbststudium in der Vorlesung (VL) und in der Übung (Ü) zusätzliche Lektüre nach Vereinbarung (selbstgeleitetes Lernen, SGL) Hinweis: zusätzliche Lektüre wird für Studierende im Fach Philosophie Bestandteil der Modulabschlussprüfung im Modul Philosophische Lektüre Grundkurs oder Philosophische Lektüre Leistungskurs (nach Vereinbarung). Mindestens mit „ausreichend“ bewerteter Leistungsnachweis: Klausur Für Teilnehmerinnen und Teilnehmer einer der Lehrveranstaltungen, welche die Prüfung im Rahmen des Moduls Religion, Kultur, Gesellschaft I - Theologie/Philosophie (Modul- Nr. 82-GSW-L-GSW-H) im Rahmen eines Lehramtsstudiengangs absolvieren, gilt: Mindestens mit „ausreichend“ bewerteter Leistungsnachweis: Referat mit schriftlicher Ausarbeitung
Zeitaufwand/Verteilung der ECTS-Punkte innerhalb des Moduls:	Der Gesamtarbeitsaufwand für das Modul beträgt 150 Stunden (1 ECTS-Punkt entspricht 30 Stunden). Kontakt-/Selbststudium: 1 ECTS-Punkt Vor- und Nachbereitung (zusätzliche Lektüre nach Vereinbarung): 2 ECTS-Punkte Leistungsnachweis: 2 ECTS-Punkte Für Teilnehmerinnen und Teilnehmer einer der Lehrveranstaltungen, welche die Prüfung im Rahmen des Moduls Religion, Kultur, Gesellschaft I - Theologie/Philosophie (Modul- Nr. 82-GSW-L-GSW-H) im Rahmen eines Lehramtsstudiengangs absolvieren, gilt: Der Gesamtarbeitsaufwand für das Modul beträgt 90 Stunden (1 ECTS-Punkt entspricht 30 Stunden). Kontakt-/Selbststudium: 1 ECTS-Punkt Vor- und Nachbereitung (zusätzliche Lektüre nach Vereinbarung): 1 ECTS-Punkte Leistungsnachweis: 1 ECTS-Punkt
Modulnote:	Leistungsnachweis 100%
Polyvalenz mit anderen Studiengängen/Hinweise zur Zugänglichkeit:	Polyvalenz auf Modulebene - Interdisziplinärer Bachelor - Bachelorstudiengang Psychologie - Bachelorstudiengang Europastudien - Bachelorstudiengang Journalistik - Bachelorstudiengang Betriebswirtschaftslehre - Bachelorstudiengang Bildung und Erziehung in Kindheit und Jugend - Bachelorstudiengang Mathematik - Bachelorstudiengang Internationale Soziologie Polyvalenz auf Veranstaltungsebene: - Gebermodul der Vorlesung und der Übung für das EWS-Modul "Religion, Kultur, Gesellschaft I - Theologie/Philosophie" (82-GSW-L-GSW)
Turnus des Angebotes:	SS
Bemerkung	WiSe oder SoSe: Entsprechend der Corona-Satzung kann die Prüfungsform in den einzelnen Lehrveranstaltungen abweichen.

m.Publiziert

82-127-PHIL23-H-0916

Einführung in die Theoretische Philosophie

Niveau:	Bachelor (UNI)
Geberstudiengang:	Interdisziplinärer Bachelorstudiengang
institutionelle Verankerung:	Philosophisch-Pädagogische Fakultät
Beteiligte Fachgebiete:	Philosophie

Modulverantwortlicher:	Schweidler, Walter
Prüfende im Modul:	

Leistungspunkte (ECTS-Punkte):	5,00
-----------------------------------	------

Kompetenzen:	Die Studierenden sollen in diesem Modul - analytisches und problemorientiertes Denken erlernen, - die Fähigkeit zur kognitiven Modellbildung und Metareflexion ausbilden, - Praktiken wissenschaftlichen Arbeitens und akademischer Lern- und Bildungsprozesse strategisch umsetzen, - Fragestellungen und wichtige Strömungen der Theoretischen Philosophie an einer exemplarischen Subdisziplin kennenlernen, - grundlegenden Denkformen wie Begriffsanalyse und Argumentation an ausgewählten Gegenständen der Theoretischen Philosophie differenzieren, - die Fachterminologie kennen und gegenstandsadäquat verwenden.
--------------	---

Inhalte/Themen:	Das Modul dient der Hinführung zu Problemstellungen der Theoretischen Philosophie anhand einer ausgewählten Subdisziplin, z.B. der Ontologie mit der Frage nach dem Sein oder der Erkenntnistheorie mit der Frage nach der Begründung des Wissens. Gegenstand können hier die verschiedenen historischen Entwicklungslinien und konkurrierenden Ansätze sein. Wichtige Unterscheidungen, die thematisiert werden können, sind in der Erkenntnistheorie z.B. die Gegenüberstellung von Rationalismus und Empirismus, Dogmatismus und Skeptizismus sowie Idealismus und Realismus. Es kann an geeigneten Primärtexten beispielhaft untersucht werden, welche Lösungsansätze in verschiedenen philosophischen Grundansätzen wie Metaphysik, Transzendentalphilosophie oder Sprachphilosophie im Hinblick auf Probleme der theoretischen Philosophie vorgeschlagen werden.
-----------------	---

Formale
Voraussetzungen für die
Teilnahme:

Empfohlene Voraussetzungen:	
--------------------------------	--

Lehr- und Prüfungssprache:	Deutsch/Englisch
-------------------------------	------------------

Lehr- und Lernformen /Lehrveranstaltungstypen:	Vorlesung (VL) (2 SWS) und Übung (Ü) (1 SWS)
---	---

Interdisziplinärer Bachelorstudiengang - Philosophie

Fachsemester/Bereich

Voraussetzungen für die
Vergabe von
ECTS-Punkten:

Kontakt-/Selbststudium in der Vorlesung (VL) und in der Übung (Ü)
zusätzliche Lektüre nach Vereinbarung (selbstgeleitetes Lernen, SGL)
Hinweis: zusätzliche Lektüre wird für Studierende im Nebenfach oder
Fach Philosophie Bestandteil der Modulabschlussprüfung im Modul
Philosophische Lektüre Grundkurs oder Philosophische Lektüre
Leistungskurs (nach Vereinbarung).
Mindestens mit „ausreichend“ bewerteter Leistungsnachweis: Klausur

Für Teilnehmerinnen und Teilnehmer einer der Lehrveranstaltungen,
welche die Prüfung im Rahmen des Moduls Religion, Kultur,
Gesellschaft I - Theologie/Philosophie (Modul- Nr. 82-GSW-L-GSW-H)
im Rahmen eines Lehramtsstudiengangs absolvieren, gilt:
Mindestens mit „ausreichend“ bewerteter Leistungsnachweis: Referat
mit schriftlicher Ausarbeitung

Zeitaufwand/Verteilung
der ECTS-Punkte
innerhalb des Moduls:

Der Gesamtarbeitsaufwand für das Modul beträgt 150 Stunden (1
ECTS-Punkt entspricht 30 Stunden).
Kontakt-/Selbststudium: 1 ECTS-Punkt
Vor- und Nachbereitung (zusätzliche Lektüre nach Vereinbarung): 2
ECTS-Punkte
Leistungsnachweis: 2 ECTS-Punkte
Für Teilnehmerinnen und Teilnehmer einer der Lehrveranstaltungen,
welche die Prüfung im Rahmen des Moduls Religion, Kultur,
Gesellschaft I - Theologie/Philosophie (Modul- Nr. 82-GSW-L-GSW-H)
im Rahmen eines Lehramtsstudiengangs absolvieren, gilt:
Der Gesamtarbeitsaufwand für das Modul beträgt 90 Stunden (1
ECTS-Punkt entspricht 30 Stunden).
Kontakt-/Selbststudium: 1 ECTS-Punkt
Vor- und Nachbereitung (zusätzliche Lektüre nach Vereinbarung): 1
ECTS-Punkt
Leistungsnachweis: 1 ECTS-Punkt

Modulnote:

Leistungsnachweis

Polyvalenz mit anderen
Studiengängen/Hinweise
zur Zugänglichkeit:

Polyvalenz auf Modulebene
- Interdisziplinärer Bachelor
- Bachelorstudiengang Psychologie
- Bachelorstudiengang Europastudien
- Bachelorstudiengang Journalistik
- Bachelorstudiengang Betriebswirtschaftslehre
- Bachelorstudiengang Bildung und Erziehung in Kindheit und Jugend
- Bachelorstudiengang Mathematik
- Bachelorstudiengang Internationale Soziologie

Polyvalenz auf Veranstaltungsebene
Gebermodul der Vorlesung und der Übung für das EWS-Modul
"Religion, Kultur, Gesellschaft I - Theologie/Philosophie"
(82-GSW-L-GSW)

Turnus des Angebotes:

WS

Bemerkung

WiSe oder SoSe: Entsprechend der Corona-Satzung kann die
Prüfungsform in den einzelnen Lehrveranstaltungen abweichen:
**Prof. Riedenauer: Portfolio; GSW-Studierende: Referat und schriftliche
Ausarbeitung**

m.Publiziert

82-127-PHIL33-H-0916

Grundkurs Klassische deutsche Philosophie

Niveau:	Bachelor (UNI)
Geberstudiengang:	Interdisziplinärer Bachelorstudiengang
institutionelle Verankerung:	Philosophisch-Pädagogische Fakultät
Beteiligte Fachgebiete:	Philosophie
Modulverantwortlicher:	Schweidler, Walter
Prüfende im Modul:	
Leistungspunkte (ECTS-Punkte):	5,00
Kompetenzen:	Die Studierenden sollen in diesem Modul - ein Verständnis für die Fragestellungen, Methoden und Denkwege der klassischen deutschen Philosophie gewinnen, - wichtige Beiträge der klassischen deutschen Philosophie zur theoretischen Philosophie, praktischen Philosophie, Ästhetik, Religionsphilosophie etc. kennenlernen, - in den Stand gesetzt werden, die systematische Relevanz der klassischen deutschen Philosophie für den aktuellen philosophischen Diskurs nachzuvollziehen - den transzendentalphilosophischen Ansatz und die transzendentalphilosophische Methode anhand exemplarischer Autoren, Positionen und Texte kennenlernen und durchdenken.
Inhalte/Themen:	Das Erscheinen von Kants „Kritik der reinen Vernunft“ hat zum Ende des 18. Jahrhunderts der Philosophie eine neue Richtung gegeben. Davon ausgehend entfaltet sich in Deutschland um das Jahr 1800 eine der produktivsten Epochen des philosophischen Denkens überhaupt. Sie wird häufig mit dem Begriff des „Deutschen Idealismus“ gekennzeichnet und umfasst so unterschiedliche Autoren wie Fichte, Hegel, Schelling und Jacobi, aber auch Strömungen wie die stark von Fichte beeinflusste philosophisch-literarische Frühromantik (Novalis etc.). Das Modul „Klassische deutsche Philosophie“ bietet anhand der zentralen Texte einen Einblick in diesen komplexen Denk- und Diskurszusammenhang, der bis heute auch systematisch relevant ist. Dementsprechend werden auch Autoren thematisiert, die Ansätze des deutschen Idealismus aufgreifen und produktiv fortentwickeln, wie etwa Wolfgang Cramer, Peter Rohs, Robert Brandom oder einige Vertreter der Frankfurter Schule. Insofern alle Philosophen, die in den Diskurszusammenhang der klassischen deutschen Philosophie gehören, einem im weitesten Sinn transzendentalphilosophischen Ansatz verpflichtet sind, wird auf dem Verständnis dieses Ansatzes ein Schwerpunkt des Moduls liegen. Auf diese Weise werden den Studierenden nicht zuletzt grundlegende Einsichten in eines der wichtigsten Paradigmen der abendländischen Philosophiegeschichte vermittelt. Der praktischen Philosophie, der Ästhetik und der Religionsphilosophie wird dabei ebenso Raum gegeben wie der theoretischen Philosophie.
Formale Voraussetzungen für die Teilnahme:	keine
Empfohlene Voraussetzungen:	Erfolgreicher Abschluss mindestens eines weiteren Moduls aus dem Angebot der Philosophie
Lehr- und Prüfungssprache:	Deutsch/Englisch

Interdisziplinärer Bachelorstudiengang - Philosophie

Fachsemester/Bereich

Lehr- und Lernformen /Lehrveranstaltungstypen:	Vorlesung (VL) (2 SWS) oder Seminar (SE) (2 SWS)
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Punkten:	Kontakt-/Selbststudium im Seminar (SE) oder Kontakt-/Selbststudium in der Vorlesung (VL, sofern angeboten) Mindestens mit "ausreichend" bewerteter Leistungsnachweis: Klausur (Vorlesung) oder Schriftliche Hausarbeit (10 bis 15 Textseiten) (Seminar)
Zeitaufwand/Verteilung der ECTS-Punkte innerhalb des Moduls:	Der Gesamtarbeitsaufwand für das Modul beträgt 150 Stunden (1 ECTS-Punkt entspricht 30 Stunden). Kontakt-/Selbststudium in der Vorlesung: 1 ECTS-Punkt oder Kontakt-/Selbststudium im SE: 1 ECTS-Punkt Vor- und Nachbereitung (umfasst Studienleistungen): 2 ECTS-Punkte Vorbereitung Leistungsnachweis: 2 ECTS-Punkte Summe = 5 ECTS-Punkte
Modulnote:	Leistungsnachweis
Polyvalenz mit anderen Studiengängen/Hinweise zur Zugänglichkeit:	Polyvalenz auf Modulebene: - Interdisziplinärer Bachelor - Bachelorstudiengang Psychologie - Bachelorstudiengang Europastudien - Bachelorstudiengang Journalistik - Bachelorstudiengang Betriebswirtschaftslehre - Bachelorstudiengang Bildung und Erziehung in Kindheit und Jugend - Bachelorstudiengang Mathematik Polyvalenz auf Veranstaltungsebene: - Nehmermodul der Lehrveranstaltungen aus dem Modul "Klassische deutsche Philosophie"
Turnus des Angebotes:	SS WS
Bemerkung	WiSe oder SoSe: Entsprechend der Corona-Satzung kann die Prüfungsform in den einzelnen Lehrveranstaltungen abweichen.



m.Publiziert

82-127-PHIL34-H-0916

Grundkurs Phänomenologie

Niveau:	Bachelor (UNI)
Geberstudiengang:	Interdisziplinärer Bachelorstudiengang
institutionelle Verankerung:	Philosophisch-Pädagogische Fakultät
Beteiligte Fachgebiete:	Philosophie

Modulverantwortlicher:	Schweidler, Walter
Prüfende im Modul:	

Leistungspunkte (ECTS-Punkte):	5,00
-----------------------------------	------

Kompetenzen:	Die Studierenden sollen in diesem Modul - den phänomenologischen Ansatz und die phänomenologische Methode anhand exemplarischer Autoren, Positionen und Texte kennenlernen und durchdenken, - die Phänomenologie als ein wichtiges Paradigma philosophischen Denkens einordnen können, - mit ausgewählten Beiträgen der Phänomenologie zur theoretischen Philosophie, praktischen Philosophie, Ästhetik, Religionsphilosophie etc. vertraut gemacht werden und sie als eine von mehreren möglichen Grundlegungen für die Befassung mit konkreten Fragen dieser Disziplinen begreifen lernen.
--------------	---

Inhalte/Themen:	Die Phänomenologie als Bewegung ist eng mit der philosophischen Leistung Edmund Husserls verknüpft, der eine neue Methode des Philosophierens begründet, die sich die Beschreibung des Gegebenen zur Aufgabe macht. Husserl verfolgt damit auch das Ziel, Philosophie als Wissenschaft zu begründen und dem zu seiner Zeit herrschenden Wissenschaftsideal etwas entgegenzusetzen. Gemäß der Maxime "Zu den Sachen selbst" widmet sich die Phänomenologie der Beschreibung der Gegenstände in ihrer je verschiedenen Art des Gegebenseins. Dabei geht sie davon aus, dass Bewusstsein und Gegenständlichkeit nicht als voneinander unabhängige Größen zu betrachten sind, sondern stets auf einander bezogen sind. Zu den Phänomenen, also den Gegenständen in ihrem Erscheinen, gehört notwendig der auf sie gerichtete Bewusstseinsakt. Zentral ist für die Phänomenologie daher der Gedanke der Intentionalität, der besagt, dass Bewusstsein immer Bewusstsein von etwas ist. Um zur Erkenntnis der reinen Phänomene zu gelangen, muss die Phänomenologie sich von allen Vorannahmen und insbesondere der wissenschaftlichen Betrachtungsweise befreien. Dazu entwickelt Husserl ein differenziertes methodisches Instrumentarium, welches in der Folge vielfach aufgenommen worden ist. Weiterentwickelt und entscheidend umgeprägt wurde die Phänomenologie in Deutschland von Heidegger, für die französische Philosophie erwies sich die Rezeption der phänomenologischen Methode bei Sartre, Merleau-Ponty, Levinas und anderen als äußerst fruchtbar. In der Gegenwartsphilosophie spielen phänomenologische Ansätze im Bereich der theoretischen und praktischen Philosophie eine bedeutende Rolle, auch in der philosophischen Auseinandersetzung mit der Religion findet die Phänomenologie heute große Beachtung. Im Rahmen des Moduls sollen die Studierenden durch die Lektüre grundlegender Texte mit dem phänomenologischen Ansatz und dessen wichtigsten Vertretern vertraut gemacht werden und an die phänomenologische Denkweise herangeführt werden.
-----------------	---

Interdisziplinärer Bachelorstudiengang - Philosophie

Fachsemester/Bereich

Formale Voraussetzungen für die Teilnahme:	keine
Empfohlene Voraussetzungen:	Erfolgreicher Abschluss mindestens eines weiteren Moduls aus dem Angebot der Philosophie
Lehr- und Prüfungssprache:	Deutsch/Englisch
Lehr- und Lernformen /Lehrveranstaltungstypen:	Vorlesung (VL) (2 SWS) oder Seminar (SE) (2 SWS)
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Punkten:	Kontakt-/Selbststudium im Seminar (SE) oder Kontakt-/Selbststudium in der Vorlesung (VL, sofern angeboten) mit mindestens "ausreichend" bewerteter Leistungsnachweis: Klausur (Vorlesung) oder Schriftliche Hausarbeit (10 bis 15 Textseiten) (Seminar)
Zeitaufwand/Verteilung der ECTS-Punkte innerhalb des Moduls:	Der Gesamtarbeitsaufwand für das Modul beträgt 150 Stunden (1 ECTS-Punkt entspricht 30 Stunden). Kontakt-/Selbststudium in der Vorlesung: 1 ECTS-Punkt oder Kontakt-/Selbststudium im SE: 1 ECTS-Punkt Vor- und Nachbereitung (umfasst Studienleistungen): 2 ECTS-Punkte Vorbereitung Leistungsnachweis: 2 ECTS-Punkte Summe = 5 ECTS-Punkte
Modulnote:	Leistungsnachweis
Polyvalenz mit anderen Studiengängen/Hinweise zur Zugänglichkeit:	Polyvalenz auf Modulebene: - Interdisziplinärer Bachelor - Bachelorstudiengang Psychologie - Bachelorstudiengang Europastudien - Bachelorstudiengang Journalistik - Bachelorstudiengang Betriebswirtschaftslehre - Bachelorstudiengang Bildung und Erziehung in Kindheit und Jugend - Bachelorstudiengang Mathematik Polyvalenz auf Veranstaltungsebene: - Nehmermodul der Lehrveranstaltungen aus dem Modul "Phänomenologie"
Turnus des Angebotes:	SS WS
Bemerkung	WiSe oder SoSe: Entsprechend der Corona-Satzung kann die Prüfungsform in den einzelnen Lehrveranstaltungen abweichen.

m.Publiziert

82-127-PHIL31-H-0916

Medizin- und Bioethik

Niveau:	Bachelor (UNI)
Geberstudiengang:	Interdisziplinärer Bachelorstudiengang
institutionelle Verankerung:	Philosophisch-Pädagogische Fakultät
Beteiligte Fachgebiete:	Philosophie

Modulverantwortlicher:	Schweidler, Walter
Prüfende im Modul:	

Leistungspunkte (ECTS-Punkte):	5,00
-----------------------------------	------

Kompetenzen:	Die Studierenden sollen in diesem Modul - Problemfelder und Grundansätze der Medizin- und Bioethik verstehen und kritisch zu diskutieren lernen, - die praktischen Implikationen verschiedener Ansätze in der philosophischen Ethik vergleichen und bewerten, - unterschiedliche normative Voraussetzungen in gesellschaftlichen Kontroversen identifizieren lernen, - analytisches und problemorientiertes Denken schulen.
--------------	---

Inhalte/Themen:	Das Modul "Medizin- und Bioethik" umfasst zwei eng verwandte Teilgebiete der Angewandten Ethik, von denen eines - wie der Eid des Hippokrates zeigt - uralte, das andere aber vergleichsweise neu ist. Die Medizinethik im engeren Sinn beschäftigt sich mit denjenigen ethischen Fragen, die im ärztlichen und pflegerischen Handeln immer wieder auftauchen. Bioethik lässt sich demgegenüber weiter fassen als die philosophische Disziplin, die unseren Umgang mit den Phänomenen und Prozessen des biologischen Lebens ethisch reflektiert. Aufgrund der Tatsache, dass immer mehr Lebensprozesse, die früher noch jenseits der technischen Verfügbarkeit lagen, heute in den Bereich des Machbaren und Manipulierbaren gerückt sind, hat sich dabei der Bereich dessen, wofür der Mensch in seinem Handeln Verantwortung trägt, erheblich erweitert. Wie sehr die beiden in diesem Modul behandelten Teilgebiete der Angewandte Ethik die Grundlagen unseres Selbstverständnisses betreffen, zeigt nicht zuletzt der Umstand, dass medizin- und bioethische Fragen in einem hohen Maß nicht nur innerakademisch, sondern vor allem auch öffentlich diskutiert werden. Das Modul vermittelt vor diesem Hintergrund die zentralen Problemfelder, Methoden und Denkansätze der Medizin- und Bioethik, angefangen mit den theoretischen Grundlagen bis hin zu konkreten Fragen der klinischen Praxis.
-----------------	---

Formale Voraussetzungen für die Teilnahme:	keine
--	-------

Empfohlene Voraussetzungen:	
Lehr- und Prüfungssprache:	Deutsch/Englisch

Lehr- und Lernformen /Lehrveranstaltungstypen:	Vorlesung (VL) (2 SWS) oder Seminar (SE) (2 SWS)
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Punkten:	Kontakt-/Selbststudium im Seminar (SE) oder Kontakt-/Selbststudium in der Vorlesung (VL, sofern angeboten) mit mindestens "ausreichend" bewerteter Leistungsnachweis: schriftliche Hausarbeit (10 bis 15 Textseiten) (Seminar) oder Klausur (Vorlesung)

Interdisziplinärer Bachelorstudiengang - Philosophie

Fachsemester/Bereich

Zeitaufwand/Verteilung der ECTS-Punkte innerhalb des Moduls:	Der Gesamtarbeitsaufwand für das Modul beträgt 150 Stunden (1 ECTS-Punkt entspricht 30 Stunden). Kontakt-/Selbststudium in der Vorlesung: 1 ECTS-Punkt oder Kontakt-/Selbststudium im SE: 1 ECTS-Punkt Vor- und Nachbereitung (umfasst Studienleistungen): 2 ECTS-Punkte Vorbereitung Leistungsnachweis: 2 ECTS-Punkte Summe = 5 ECTS-Punkte
Modulnote:	Leistungsnachweis
Polyvalenz mit anderen Studiengängen/Hinweise zur Zugänglichkeit:	Polyvalenz auf Modulebene: - Interdisziplinärer Bachelor - Bachelorstudiengang Psychologie - Bachelorstudiengang Europastudien - Bachelorstudiengang Journalistik - Bachelorstudiengang Betriebswirtschaftslehre - Bachelorstudiengang Bildung und Erziehung in Kindheit und Jugend - Bachelorstudiengang Mathematik
Turnus des Angebotes:	SS WS
Bemerkung	WiSe oder SoSe: Entsprechend der Corona-Satzung kann die Prüfungsform in den einzelnen Lehrveranstaltungen abweichen.



m.Publiziert

82-127-PHIL24-H-0916

Philosophische Lektüre Grundkurs

Niveau:	Bachelor (UNI)
Geberstudiengang:	Interdisziplinärer Bachelorstudiengang
institutionelle Verankerung:	Philosophisch-Pädagogische Fakultät
Beteiligte Fachgebiete:	Philosophie
Modulverantwortlicher:	Schweidler, Walter
Prüfende im Modul:	
Leistungspunkte (ECTS-Punkte):	5,00
Kompetenzen:	Die Studierenden sollen - die Kerngedanken ausgewählter Werke der Philosophiegeschichte nachvollziehen und wiedergeben, - die von ihnen ausgewählten Werke begründet in die Systematik des Faches und in die Philosophiegeschichte einordnen, - die von ihnen gewählten Werke begründet einem der Grundansätze des philosophischen Denkens zuordnen können, - die in den von ihnen gewählten Werken vertretene Position/den jeweiligen Grundansatz mit anderen ihnen bekannten Positionen/Grundansätzen vergleichen, - die in den von ihnen gewählten Werken vertretene Position kritisch bewerten und ggf. im Hinblick auf andere Probleme weiterdenken, - die praktischen Konsequenzen der Positionen, die in den von ihnen gewählten Werken vertreten werden, reflektieren und kritisch bewerten.

Inhalte/Themen:

Im Zentrum des Studiums stehen die klassischen Primärtexte der philosophischen Tradition und Gegenwart, deren Kenntnis für die Entwicklung eines individuellen philosophischen Profils unerlässlich ist. Um einerseits die Fähigkeit zum selbstständigen Studium zu fördern, welche für die weitere philosophische Arbeit eine notwendige Bedingung darstellt, andererseits auch im Bachelorstudium eine profunde Kenntnis der zentralen Texte zu gewährleisten, erfolgt die Aneignung der wichtigsten Werke der Philosophiegeschichte über die Arbeit in den Seminaren hinaus in der Form der semesterbegleitenden Lektüre. Dabei können die Studierenden aus einem Kanon eine Mindestanzahl von Texten auswählen, wodurch sowohl die Konzentration auf das Wesentliche gefördert als auch eine gewisse Wahlfreiheit nach Interesse und Neigung ermöglicht wird. Den verschiedenen Phasen des Studiums/den unterschiedlichen Anforderungen im Haupt- und Nebenfach entsprechend sind die Texte in ein Grundkurs- und ein Leistungskursniveau untergliedert. Thematisch erfolgt gemäß den Gepflogenheiten des Faches eine Unterteilung in theoretische und praktische Philosophie, welche auch das Erkennen möglicher Bezüge zu den übrigen Modulthemen erleichtert.

Der Studierende informiert den Dozenten über seine Auswahl, die am Lehrstuhl in Form einer Lektüreliste jedes Studierenden fortlaufend dokumentiert wird. Während der Lektüre erfolgt eine fachliche Begleitung und Beratung durch den Dozenten. Die Texte sind nach Möglichkeit so gewählt, dass sie an die übrigen Lehrveranstaltungen des Studiums thematisch angebunden sind bzw. diese ergänzen können.

Lektüreliste Grundkurs:

Theoretische Philosophie I

- Platon: Phaidon oder Menon
- Anselm von Canterbury: Proslogion
- René Descartes: Meditationen
- John Locke: Ein Versuch über den menschlichen Verstand
- Johann Gottlieb Fichte: Wissenschaftslehre nova methodo oder „Erste und zweite Einleitung in die Wissenschaftslehre“
- Gottlob Frege: Über Sinn und Bedeutung
- Edmund Husserl: Ideen zu einer reinen Phänomenologie und phänomenologischen Philosophie I
- Thomas Nagel: Der Blick von Nirgendwo

Praktische Philosophie I

- Platon: Gorgias oder Symposion
- Aristoteles: Nikomachische Ethik oder Politik
- Thomas von Aquin: Summa theologiae (Handlungstheorie)
- Jean-Jacques Rousseau: Vom Gesellschaftsvertrag
- Immanuel Kant: Grundlegung zur Metaphysik der Sitten
- John Stuart Mill: Der Utilitarismus
- Max Horkheimer/Theodor W. Adorno: Dialektik der Aufklärung
- Hannah Arendt: Vita activa

Formale
Voraussetzungen für die
Teilnahme:

Empfohlene
Voraussetzungen:

Interdisziplinärer Bachelorstudiengang - Philosophie

Fachsemester/Bereich

Lehr- und
Prüfungssprache: Deutsch/Englisch

Lehr- und Lernformen
/Lehrveranstaltungstypen:

Seminar (S) (1 SWS)
selbstgeleitetes Lernen (SGL)
ggf. Lektürekurs (LK)

Voraussetzungen für die
Vergabe von
ECTS-Punkten:

Qualifizierte Teilnahme am selbstgeleiteten Lernen (SGL), individuelles Lernen, Kontakt zum Dozenten in der Regel in mehreren Sprechstunden außerhalb der regulären Sprechstunde nach Vereinbarung bzw. im Rahmen der Seminarveranstaltungen (Betreuung durch den Dozenten).

Optional qualifizierte Teilnahme an selbstorganisierten Lektürekursen (LK), Erarbeitung von Texten in Lerngruppen, Gruppenkontakt zum Dozenten in der Regel in mehreren Sprechstunden außerhalb der regulären Sprechstunde nach Vereinbarung bzw. im Rahmen der Seminarveranstaltungen (Betreuung durch den Dozenten).

Regeln zur Bearbeitung der Lektüreliste (vgl. Inhalte):

Aus der Lektüreliste Grundkurs müssen jeweils pro Feld (Theoretische Philosophie I und Praktische Philosophie I) mindestens zwei Texte, also insgesamt mindestens vier Texte gelesen werden. In der mündlichen Modulprüfung (Leistungsnachweis) werden vertiefte Kenntnisse aller gelesenen Texte geprüft.

Es wird empfohlen, mit einem Text aus der Antike zu beginnen. Im gesamten Studium sind in jedem Fall jeweils mindestens ein Werk von Platon und mindestens ein Werk von Aristoteles prüfungsrelevant (aus der Lektüreliste Grundkurs oder aus der Lektüreliste Leistungskurs). Die entsprechenden Texte von Platon und Aristoteles können entweder im Rahmen des Moduls Philosophische Lektüre Grundkurs oder im Rahmen des Moduls Philosophische Lektüre Leistungskurs gelesen werden.

Inanspruchnahme individueller Betreuung und ggf. von Gruppenbetreuung der jeweiligen Lektürevorhaben im Rahmen der Seminarveranstaltungen; die Seminarveranstaltungen finden jeweils gemäß Bekanntgabe bzw. nach Vereinbarung statt.

Mindestens mit "ausreichend" bewerteter Leistungsnachweis: mündliche Prüfung (eingehendes Prüfungsgespräch, 30 min. über alle im Laufe des Studiums im Rahmen dieses Moduls sowie der in allen Modulen jeweils vorgesehenen zusätzlichen Lektüre erarbeiteten philosophischen Primärwerke).

Anmeldung zu diesem Modul dringend frühestens ab dem 3.

Fachsemester empfohlen, weil die ganze Lektüreliste Grundkurs gemäß den Regeln zur Bearbeitung der Lektüreliste Gegenstand der mündlichen Modulprüfung ist, die über dieses Modul hinaus auch studienbegleitend im Rahmen der zusätzlichen Lektüre nach Vereinbarung, die in allen (vorher belegten) Modulen vorgesehen ist, erarbeitet werden soll. Für Studierende im Fach Philosophie wird mit Blick auf die mögliche Bündelung der mündlichen Modulprüfung die parallele Belegung dieses Moduls mit dem Modul Philosophische Lektüre Leistungskurs ab dem 4. Fachsemester empfohlen.

Zeitaufwand/Verteilung
der ECTS-Punkte
innerhalb des Moduls:

Der Gesamtarbeitsaufwand für das Modul beträgt 150 Stunden (1 ECTS-Punkt entspricht 30 Stunden).

Kontakt-/Selbststudium: 0,5 ECTS-Punkte

selbstgeleitetes Lernen (SGL) bzw. Lektürekurs (LK): Lektüre philosophischer Primärwerke: 4 ECTS-Punkte

Einzel- und Gruppenbetreuung sowie Leistungsnachweis: 0,5 ECTS-Punkte

Modulnote:

Leistungsnachweis

Fachsemester/Bereich

Polyvalenz mit anderen
Studiengängen/Hinweise
zur Zugänglichkeit:

Turnus des Angebotes: SS WS

Bemerkung

WiSe oder SoSe: Entsprechend der Corona-Satzung kann die
Prüfungsform in den einzelnen Lehrveranstaltungen abweichen.

m.Publiziert

82-127-PHIL27-H-0916

Philosophische Lektüre Leistungskurs

Niveau:	Bachelor (UNI)
Geberstudiengang:	Interdisziplinärer Bachelorstudiengang
institutionelle Verankerung:	Philosophisch-Pädagogische Fakultät
Beteiligte Fachgebiete:	Philosophie
Modulverantwortlicher:	Schweidler, Walter
Prüfende im Modul:	
Leistungspunkte (ECTS-Punkte):	5,00
Kompetenzen:	Die Studierenden sollen - die Kerngedanken ausgewählter Werke der Philosophiegeschichte nachvollziehen und wiedergeben, - die von ihnen ausgewählten Werke begründet in die Systematik des Faches und in die Philosophiegeschichte einordnen, - die von ihnen gewählten Werke begründet einem der Grundansätze des philosophischen Denkens zuordnen können, - die in den von ihnen gewählten Werken vertretene Position/den jeweiligen Grundansatz mit anderen ihnen bekannten Positionen/Grundansätzen vergleichen, - die in den von ihnen gewählten Werken vertretene Position kritisch bewerten und ggf. im Hinblick auf andere Probleme weiterdenken, - die praktischen Konsequenzen der Positionen, die in den von ihnen gewählten Werken vertreten werden, reflektieren und kritisch bewerten.

Inhalte/Themen:

Im Zentrum des Studiums stehen die klassischen Primärtexte der philosophischen Tradition und Gegenwart, deren Kenntnis für die Entwicklung eines individuellen philosophischen Profils unerlässlich ist. Um einerseits die Fähigkeit zum selbstständigen Studium zu fördern, welche für die weitere philosophische Arbeit eine notwendige Bedingung darstellt, andererseits auch im Bachelorstudium eine profunde Kenntnis der zentralen Texte zu gewährleisten, erfolgt die Aneignung der wichtigsten Werke der Philosophiegeschichte über die Arbeit in den Seminaren hinaus in der Form der semesterbegleitenden Lektüre. Dabei können die Studierenden aus einem Kanon eine Mindestanzahl von Texten auswählen, wodurch sowohl die Konzentration auf das Wesentliche gefördert als auch eine gewisse Wahlfreiheit nach Interesse und Neigung ermöglicht wird. Den verschiedenen Phasen des Studiums/den unterschiedlichen Anforderungen im Haupt- und Nebenfach entsprechend sind die Texte in ein Grundkurs- und ein Leistungskursniveau untergliedert. Thematisch erfolgt gemäß den Gepflogenheiten des Faches eine Unterteilung in theoretische und praktische Philosophie, welche auch das Erkennen möglicher Bezüge zu den übrigen Modulthemen erleichtert.

Der Studierende informiert den Dozenten über seine Auswahl, die am Lehrstuhl in Form einer Lektüreliste jedes Studierenden fortlaufend dokumentiert wird. Während der Lektüre erfolgt eine fachliche Begleitung und Beratung durch den Dozenten. Die Texte sind nach Möglichkeit so gewählt, dass sie an die übrigen Lehrveranstaltungen des Studiums thematisch angebunden sind bzw. diese ergänzen können.

Lektüreliste Leistungskurs:

Theoretische Philosophie II

- Platon: Politeia (Teile) oder Theaitetos
- Aristoteles: Metaphysik (Teile)
- David Hume: Untersuchung über den menschlichen Verstand
- Immanuel Kant: Kritik der reinen Vernunft (Teile)
- Georg Wilhelm Friedrich Hegel: Enzyklopädie der philosophischen Wissenschaften (Teile)
- Ludwig Wittgenstein: Tractatus logico-philosophicus
- Martin Heidegger: Sein und Zeit
- Maurice Merleau-Ponty: Phänomenologie der Wahrnehmung

Praktische Philosophie II

- Platon: Politeia
- Thomas Hobbes: Leviathan
- Immanuel Kant: Kritik der praktischen Vernunft
- Søren Kierkegaard: Die Krankheit zum Tode oder Friedrich Nietzsche: Zur Genealogie der Moral
- Max Scheler: Der Formalismus in der Ethik und die materiale Wertethik (Auszüge)
- John Rawls: Eine Theorie der Gerechtigkeit
- Hans Jonas: Das Prinzip Verantwortung
- Alasdair MacIntyre: Der Verlust der Tugend oder Philippa Foot: Die Natur des Guten

Formale
Voraussetzungen für die
Teilnahme:

Empfohlene
Voraussetzungen:

Fachsemester/Bereich

Lehr- und
Prüfungssprache:

Deutsch/Englisch

Lehr- und Lernformen
/Lehrveranstaltungstypen:

Seminar (S) (1 SWS)
selbstgeleitetes Lernen (SGL)
ggf. Lektürekurs (LK)

Voraussetzungen für die
Vergabe von
ECTS-Punkten:

Qualifizierte Teilnahme am selbstgeleiteten Lernen (SGL), individuelles Lernen, Kontakt zum Dozenten in der Regel in mehreren Sprechstunden außerhalb der regulären Sprechstunde nach Vereinbarung (Betreuung durch den Dozenten).
Optional qualifizierte Teilnahme an selbstorganisierten Lektürekursen (LK), Erarbeitung von Texten in Lerngruppen, Gruppenkontakt zum Dozenten in der Regel mehreren Sprechstunden außerhalb der regulären Sprechstunde nach Vereinbarung (Betreuung durch den Dozenten).
Regeln zur Bearbeitung der Lektüreliste (vgl. Inhalte):
Aus der Lektüreliste Leistungskurs muss jeweils pro Feld (Theoretische Philosophie II und Praktische Philosophie II) mindestens ein Text (insgesamt mindestens drei) gelesen werden. Der Text Platon: Politeia kann entweder im Bereich Theoretische Philosophie II oder im Bereich Praktische Philosophie II gelesen werden. In der mündlichen Modulprüfung (Leistungsnachweis) werden vertiefte Kenntnisse aller gelesenen Texte geprüft.
Es wird empfohlen, mit einem Text aus der Antike zu beginnen, sofern dies nicht im Rahmen des Moduls Philosophische Lektüre Grundkurs erfolgt ist. Im gesamten Studium sind in jedem Fall jeweils mindestens ein Werk von Platon und mindestens ein Werk von Aristoteles prüfungsrelevant (jeweils aus der Lektüreliste Grundkurs oder aus der Lektüreliste Leistungskurs). Die entsprechenden Texte können entweder im Rahmen des Moduls Philosophische Lektüre Grundkurs oder im Rahmen des Moduls Philosophische Lektüre Leistungskurs gelesen werden.
Inanspruchnahme individueller Betreuung und ggf. von Gruppenbetreuung der jeweiligen Lektürevorhaben im Rahmen der Seminarveranstaltungen; die Seminarveranstaltungen finden jeweils gemäß Bekanntgabe bzw. nach Vereinbarung statt.
Mindestens mit "ausreichend" bewerteter Leistungsnachweis: mündliche Prüfung (eingehendes Prüfungsgespräch, 30 min. über alle im Laufe des Studiums im Rahmen dieses Moduls sowie der in allen Modulen jeweils vorgesehenen zusätzlichen Lektüre erarbeiteten philosophischen Primärwerke).
Anmeldung zu diesem Modul dringend frühestens ab dem 4. Fachsemester empfohlen, weil die ganze Lektüreliste Leistungskurs gemäß den Regeln zur Bearbeitung der Lektüreliste Gegenstand der mündlichen Modulprüfung ist, die über dieses Modul hinaus auch studienbegleitend im Rahmen der zusätzlichen Lektüre nach Vereinbarung, die in allen (vorher belegten) Modulen vorgesehen ist, erarbeitet werden soll. Für Studierende im Fach Philosophie wird mit Blick auf die mögliche Bündelung der mündlichen Modulprüfung die parallele Belegung dieses Moduls mit dem Modul Philosophische Lektüre Grundkurs ab dem 4. Fachsemester empfohlen.
Auf Wunsch der Studierenden im Fach Philosophie kann die mündlichen Modulprüfung aus dem Modul Philosophische Lektüre Grundkurs mit der mündlichen Modulprüfung in diesem Modul organisatorisch in einer einstündigen Gesamtprüfung durchgeführt werden (empfohlen).

Interdisziplinärer Bachelorstudiengang - Philosophie

Fachsemester/Bereich

Zeitaufwand/Verteilung der ECTS-Punkte innerhalb des Moduls:	Der Gesamtarbeitsaufwand für das Modul beträgt 150 Stunden (1 ECTS-Punkt entspricht 30 Stunden). Kontakt-/Selbststudium: 0,5 ECTS-Punkte selbstgeleitetes Lernen (SGL) bzw. Lektürekurs (LK): Lektüre philosophischer Primärwerke: 4 ECTS-Punkte Einzel- und Gruppenbetreuung sowie Leistungsnachweis: 0,5 ECTS-Punkte	
Modulnote:	Leistungsnachweis	
Polyvalenz mit anderen Studiengängen/Hinweise zur Zugänglichkeit:		
Turnus des Angebotes:	SS	WS
Bemerkung	WiSe oder SoSe: Entsprechend der Corona-Satzung kann die Prüfungsform in den einzelnen Lehrveranstaltungen abweichen.	

m.Publiziert 82-127-PHIL26-H-0916 Philosophisches Hauptseminar	
Niveau:	Bachelor (UNI)
Geberstudiengang:	Interdisziplinärer Bachelorstudiengang
institutionelle Verankerung:	Philosophisch-Pädagogische Fakultät
Beteiligte Fachgebiete:	Philosophie
Modulverantwortlicher:	Schweidler, Walter
Prüfende im Modul:	
Leistungspunkte (ECTS-Punkte):	5,00
Kompetenzen:	Die Studierenden sollen durch die exemplarische Auseinandersetzung mit wichtigen Themenkomplexen und Positionen der Philosophie - mit verschiedenen Denkformen in philosophischen Texten selbstständig umgehen , - konkurrierende philosophische Ansätze auf ihre Reichweite überprüfen, - den Zusammenhang zwischen systematischen und historischen Fragestellungen reflektieren, - mit der Differenz und dem Zusammenhang deskriptiver und normativer Fragestellungen reflektiert umgehen, - eine eigene philosophische Stellungnahme zu einer selbstgewählten Fragestellung schriftlich in Form einer längeren Hausarbeit darlegen.
Inhalte/Themen:	Das Philosophische Hauptseminar dient dazu, die im Proseminar erprobten Fertigkeiten - sowohl bezüglich der Rezeption philosophische Zusammenhänge als auch bezüglich der Produktion einer kleineren schriftlichen Abhandlung zu einem philosophischen Thema - an einem komplexeren Gegenstand weiter zu vertiefen. Anhand von exemplarischen Primärtexten mit höherem Schwierigkeitsgrad oder eines systematisch wie historisch relevanten Problemfelds von größerer Komplexität lernen die Studierenden insbesondere die Unterschiede zwischen den grundlegenden Ansätzen der Philosophie wie Metaphysik Transzendentalphilosophie, Phänomenologie und Sprachphilosophie kennen und werden dazu angeregt, ein eigenes philosophisches Profil zu entwickeln. Ihre Gedanken legen sie zusammenhängend und strukturiert in einer schriftlichen Hausarbeit dar, deren Thema sie selbst wählen und die bereits auf das Verfassen der wesentlich umfangreicheren Bachelorarbeit vorbereitet.
Formale Voraussetzungen für die Teilnahme:	erfolgreiche Teilnahme am Modul Philosophisches Proseminar
Empfohlene Voraussetzungen:	
Lehr-und Prüfungssprache:	Deutsch/Englisch
Lehr- und Lernformen /Lehrveranstaltungstypen:	Hauptseminar (HS) (2 SWS) selbstgeleitetes Lernen (SGL)
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Punkten:	Kontakt-/Selbststudium im Hauptseminar (HS). zusätzliche Lektüre nach Vereinbarung (selbstgeleitetes Lernen, SGL) Hinweis: zusätzliche Lektüre wird für Studierende im Fach Philosophie Bestandteil der Modulabschlussprüfung im Modul Philosophische Lektüre Grundkurs oder Philosophische Lektüre Leistungskurs (nach Vereinbarung). Mindestens mit "ausreichend" bewerteter Leistungsnachweis: schriftliche Hausarbeit (10 bis 15 Textseiten)

Interdisziplinärer Bachelorstudiengang - Philosophie

Fachsemester/Bereich

Zeitaufwand/Verteilung der ECTS-Punkte innerhalb des Moduls:	Der Gesamtarbeitsaufwand für das Modul beträgt 150 Stunden (1 ECTS-Punkt entspricht 30 Stunden). Kontakt-/Selbststudium: 1 ECTS-Punkt Vor- und Nachbereitung, umfasst zusätzliche Lektüre nach Vereinbarung: 2 ECTS-Punkte Leistungsnachweis: 2 ECTS-Punkte
Modulnote:	Leistungsnachweis

Polyvalenz mit anderen Studiengängen/Hinweise zur Zugänglichkeit:	
---	--

Turnus des Angebotes: WS

Bemerkung

m.Publiziert
82-127-PHIL25-H-0916
Philosophisches Proseminar

Niveau:	Bachelor (UNI)
Geberstudiengang:	Interdisziplinärer Bachelorstudiengang
institutionelle Verankerung:	Philosophisch-Pädagogische Fakultät
Beteiligte Fachgebiete:	Philosophie

Modulverantwortlicher:	Schweidler, Walter
Prüfende im Modul:	

Leistungspunkte (ECTS-Punkte):	5,00
-----------------------------------	------

Kompetenzen:	Die Studierenden sollen durch die exemplarische Auseinandersetzung mit wichtigen Themenkomplexen und Positionen der Philosophie - verschiedene Denkformen in philosophischen Texten erkennen, - deskriptive und normative Fragestellungen unterscheiden, - systematische und historische Kontroversen in ihrer problemgeschichtlichen Bedeutung bewerten, - eigene Überzeugungen im philosophischen Gespräch explizit machen und kritisch überprüfen, - eine erste eigene Stellungnahme zu einer eng umgrenzten Fragestellung schriftlich zusammenhängend darlegen.
--------------	--

Inhalte/Themen:	Das Philosophische Proseminar dient dazu, an das Kerngeschäft der Philosophie heranzuführen. An exemplarischen Primärtexten oder einem systematisch wie historisch relevanten Problemfeld werden die Studierenden zu einer ersten selbstständigen schriftlichen Auseinandersetzung mit einem eng umgrenzten philosophischen Gegenstand herangeführt. In direktem Austausch mit dem Dozierenden und mit dem Seminar werden die in den Einführungsmodulen insbesondere hinsichtlich der Texterschließung, der Argumentation und der begrifflichen Analyse erworbenen Fähigkeiten erprobt. In der Seminardiskussion haben die Studierenden die Möglichkeit, eigene und fremde Gedankengänge zu reflektieren und auf ihre Klarheit und logische Tragfähigkeit hin zu überprüfen. Am Ende des Proseminars steht die erste schriftliche Hausarbeit, in der die Studierenden ihre eigenen philosophischen Gedanken in enger Verknüpfung mit den Themen des Seminars darlegen.
-----------------	---

Formale Voraussetzungen für die Teilnahme:	erfolgreiche Teilnahme an den Modulen Einführung in das Studium der Philosophie, Einführung in die Kulturphilosophie und Anthropologie, Einführung in die Praktische Philosophie und Einführung in die Theoretische Philosophie
--	---

Empfohlene Voraussetzungen:

Lehr- und Prüfungssprache:	Deutsch/Englisch
----------------------------	------------------

Lehr- und Lernformen /Lehrveranstaltungstypen:	Proseminar (PS) (2 SWS) selbstgeleitetes Lernen (SGL)
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Punkten:	Kontakt-/Selbststudium im Proseminar (PS). zusätzliche Lektüre nach Vereinbarung (selbstgeleitetes Lernen, SGL) Hinweis: zusätzliche Lektüre wird für Studierende im Fach Philosophie Bestandteil der Modulabschlussprüfung im Modul Philosophische Lektüre Grundkurs oder Philosophische Lektüre Leistungskurs (nach Vereinbarung). Mindestens mit „ausreichend“ bewerteter Leistungsnachweis: schriftliche Hausarbeit (10 bis 15 Textseiten)

Interdisziplinärer Bachelorstudiengang - Philosophie

Fachsemester/Bereich

Zeitaufwand/Verteilung der ECTS-Punkte innerhalb des Moduls:	Der Gesamtarbeitsaufwand für das Modul beträgt 150 Stunden (1 ECTS-Punkt entspricht 30 Stunden). Kontakt-/Selbststudium: 1 ECTS-Punkt Vor- und Nachbereitung, umfasst zusätzliche Lektüre nach Vereinbarung: 2 ECTS-Punkte Leistungsnachweis: 2 ECTS-Punkte
Modulnote:	Leistungsnachweis

Polyvalenz mit anderen Studiengängen/Hinweise zur Zugänglichkeit:	
---	--

Turnus des Angebotes: WS

Bemerkung

m.Publiziert

82-127-PHIL29-H-0916

Theoretische Philosophie

Niveau:	Bachelor (UNI)
Geberstudiengang:	Interdisziplinärer Bachelorstudiengang
institutionelle Verankerung:	Philosophisch-Pädagogische Fakultät Philosophie
Beteiligte Fachgebiete:	

Modulverantwortlicher: Schweidler, Walter

Prüfende im Modul:

Leistungspunkte
(ECTS-Punkte): 5,00

Kompetenzen: Die Studierenden sollen

- mithilfe geeigneter Verfahren der Textinterpretation grundlegende Positionen der einzelnen Teildisziplinen der Theoretischen Philosophie kennenlernen und miteinander in Beziehung setzen,
- die Fähigkeit erwerben, theoretische Fragestellungen begrifflich präzise zu thematisieren, den Argumentationsgang auch komplexerer Texte nachzuvollziehen und argumentative Schwächen aufzudecken,
- insbesondere in der Beschäftigung mit Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie ein kritisches Bewusstsein für die Möglichkeiten und Grenzen wissenschaftlicher Erkenntnis entwickeln und ihr eigenes Wissenschaftsbild sowie gesellschaftlich anerkannte Szientismen kritisch hinterfragen lernen,
- in der Auseinandersetzung mit den Positionen der klassischen Metaphysik grundlegende Perspektiven auf das menschliche Selbst- und Weltverhältnis kennenlernen, die zur Überprüfung eigener, präphilosophischer Überzeugungen anregen können.

Inhalte/Themen:	Aristoteles unterscheidet die theoria als betrachtende Erkenntnisweise ("Schau"), bei der sowohl der Erkennende wie das Erkannte um ihrer selbst willen da sind, von einer praktischen Erkenntnis, die durch ihren Bezug auf Belange des menschlichen Handelns eingeschränkt bleibt. Als "erste Philosophie" gilt ihm eine Erkenntnisweise, die Seiendes nicht unter einem bestimmten Gesichtspunkt, sondern als Seiendes thematisiert. Aus dieser Quelle speisen sich die Disziplinen der Metaphysik und Ontologie, die traditionell den Kern der theoretischen Philosophie ausmachen. In der neuzeitlichen Philosophie tritt mit der Kritik an der klassischen Metaphysik die Frage nach dem Sein zugunsten der Frage nach der Reichweite des menschlichen Erkenntnisvermögens in den Hintergrund. Bei Kant wird der Bereich der theoretischen Philosophie mit der Frage "Was kann ich wissen?" umgrenzt. Zu der bereits in der Antike zentralen Disziplin der Logik kommt in der modernen Philosophie somit die Erkenntnistheorie hinzu, mit dem Siegeszug der modernen Wissenschaften auch die Wissenschaftstheorie. In der Reflexion der Bedingungen des Erkennens und die Frage nach der Möglichkeit gesicherten Wissens verbindet sich die theoretische Philosophie so im 20. Jahrhundert eng mit den Wissenschaften. Die Veranstaltungen dieses Moduls vermitteln mittels der Lektüre und Interpretation ausgewählter klassischer bzw. für die Fachdiskussion einschlägiger Texte grundlegende Kenntnisse in den Unterbereichen der Theoretischen Philosophie in Vergangenheit und Gegenwart. Dabei finden einerseits die klassischen Fragestellungen in Antike und Mittelalter Berücksichtigung, andererseits werden auch die jüngeren Diskussionen aus dem Bereich der Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie zum Gegenstand gemacht. Es erfolgt eine Einübung in paradigmatische Positionen insbesondere der klassischen Metaphysik und Transzendentalphilosophie sowie der Phänomenologie; dazu werden große Werke der Philosophie exemplarisch gelesen und bearbeitet.
Formale Voraussetzungen für die Teilnahme:	keine
Empfohlene Voraussetzungen:	Erfolgreicher Abschluss des Moduls Einführung in die Theoretische Philosophie
Lehr- und Prüfungssprache:	Deutsch/Englisch
Lehr- und Lernformen /Lehrveranstaltungstypen:	Vorlesung (VL) (2 SWS) oder Seminar (SE) (2 SWS)
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Punkten:	Kontakt-/Selbststudium im Seminar (SE) oder Kontakt-/Selbststudium in der Vorlesung (VL, sofern angeboten) Mindestens mit "ausreichend" bewerteter Leistungsnachweis: schriftliche Hausarbeit (10 bis 15 Textseiten) (Seminar) oder Klausur (Vorlesung)
Zeitaufwand/Verteilung der ECTS-Punkte innerhalb des Moduls:	Der Gesamtarbeitsaufwand für das Modul beträgt 150 Stunden (1 ECTS-Punkt entspricht 30 Stunden). Kontakt-/Selbststudium in der Vorlesung: 1 ECTS-Punkt oder Kontakt-/Selbststudium im SE: 1 ECTS-Punkt Vor- und Nachbereitung (umfasst Studienleistungen): 2 ECTS-Punkte Vorbereitung Leistungsnachweis: 2 ECTS-Punkte Summe = 5 ECTS-Punkte
Modulnote:	Leistungsnachweis: 100%

Interdisziplinärer Bachelorstudiengang - Philosophie

Fachsemester/Bereich

Polyvalenz mit anderen
Studiengängen/Hinweise
zur Zugänglichkeit:

Polyvalenz auf Modulebene:

- Interdisziplinärer Bachelor
- Bachelorstudiengang Psychologie
- Bachelorstudiengang Europastudien
- Bachelorstudiengang Journalistik
- Bachelorstudiengang Betriebswirtschaftslehre
- Bachelorstudiengang Bildung und Erziehung in Kindheit und Jugend
- Bachelorstudiengang Mathematik

Turnus des Angebotes:

SS WS

Bemerkung

WiSe oder SoSe: Entsprechend der Corona-Satzung kann die Prüfungsform in den einzelnen Lehrveranstaltungen abweichen.

~~Prof. Riedenauer: Portfolio~~

~~Prof. Schweidler/Dr. Ullrich: Hausarbeit~~



m. Publiziert

82-127-PHIL37-H-0916

Philosophisches Praktikum (Modul mit Praxisbezug)

Niveau: Bachelor (UNI)

Geberstudiengang: Interdisziplinärer Bachelorstudiengang

institutionelle Verankerung: Philosophisch-Pädagogische Fakultät

Beteiligte Fachgebiete:

Modulverantwortlicher: Schweidler, Walter

Prüfende im Modul:

Leistungspunkte
(ECTS-Punkte): 5,00

Kompetenzen:

Die Studierenden sollen

- die Anforderungen und Tätigkeitsfelder der jeweiligen Praktikumsstelle reflektieren und einen Bezug zu den Inhalten des philosophischen Studiums herstellen;
- ihre eigenen Vorstellungen im Hinblick auf eine spätere berufliche Tätigkeit klären und weiterentwickeln;
- das im Studium Gelernte in praktischen Anwendungsfeldern nutzen;
- Ansätze entwickeln, um die praktisch-realen Konsequenzen und die Wirksamkeit philosophischer Denkweisen im gesellschaftlichen und kulturellen Leben zu verstehen und zu beurteilen.

Inhalte/Themen:

Durch das Praktikum sollen die Studierenden an mögliche berufliche Betätigungsfelder wie Journalismus, Publizistik, Fort- und Weiterbildung oder eine Beratertätigkeit herangeführt werden. Eine frühe individuelle Profilbildung ist hier besonders wichtig, da Philosophen zwar ein sehr weites Spektrum von Betätigungsfeldern offen steht, es den typischen Arbeitsplatz für Philosophen außerhalb der Universität jedoch nicht gibt. Die Studierenden suchen sich den Praktikumsplatz eigenständig aus und teilen ihre Wahl dem Dozierenden mit. Für organisatorische Unterstützung z.B. durch die Vermittlung von Kontakten steht der Lehrstuhl nach Möglichkeit zur Verfügung. Die Studierenden können das Praktikum auch dazu nutzen, einen Bezug zu einem möglichen Thema für die Bachelorarbeit herzustellen.

Formale

Voraussetzungen für die

Teilnahme:

erfolgreiche Teilnahme am Modul Philosophisches Proseminar

Empfohlene

Voraussetzungen:

Lehr- und

Prüfungssprache:

Lehr- und Lernformen
/Lehrveranstaltungstypen:

Praktikum

Fachsemester/Bereich

Voraussetzungen für die
Vergabe von
ECTS-Punkten:

~~Absolvieren eines mindestens zweiwöchigen Praktikums in einer öffentlichen oder privaten Einrichtung. Eine freiwillige Verlängerung ist ohne zusätzliche Anrechnung von ECTS-Punkten möglich.
Die Mindestwochenarbeitszeit während der Praktikumsphase soll in der Regel 40 Wochenstunden betragen. Freiwillige Mehrarbeit, die im Rahmen bestimmter Arbeitsfeld- oder Unternehmenskulturen möglich sind, ist in Eigenverantwortung der Studierenden möglich, aber nicht in ECTS-Punkten anrechnungsfähig.
Vorlage einer Praktikumsbestätigung durch die Praktikumsstelle.
Verfassen eines mindestens 2.600 Wörter umfassenden Praktikumsberichts (Dokumentation von Aufgaben, Ablauf, Erfahrungsgewinn und Selbsteinschätzung). Der Praktikumsbericht umfasst zudem eine philosophische Reflexion der Voraussetzungen und Erfahrungen des Praktikums. Der Praktikumsbericht muss mit mindestens "ausreichend" bestanden sein; die Benotung hat rein informativen Charakter.
Die Studierenden, die ein Praktikum absolviert haben, sollen ihre Erfahrungen für alle Interessierten zugänglich machen und deshalb ihren Bericht präsentieren, beispielsweise im Rahmen einer zusätzlichen Veranstaltung, eines philosophischen Stammtischs, einer Informationsveranstaltung oder eines Fachkolloquiums (nach Vereinbarung).~~

Zeitaufwand/Verteilung
der ECTS-Punkte
innerhalb des Moduls:

Praktikum: 4 ECTS-Punkte
Praktikumsbericht: 1 ECTS-Punkt

Modulnote:

~~bestanden/nicht bestanden~~

Polyvalenz mit anderen
Studiengängen/Hinweise
zur Zugänglichkeit:

Turnus des Angebotes:

SS WS

Bemerkung

